

Auf Recht bestehen

Kaum zu glauben aber wahr: Stellen wir uns eine große öffentliche Behörde vor. Welche das ist, wird erst später verraten. In über 4.100 Fällen verurteilen Gerichte die Behörde. Weil die Behörde die Anliegen der Bürger rechtswidrig bearbeitet hat. Weil die Behörde Leistungen zu Unrecht verweigert, auf die die Bürger einen Anspruch haben.

Und die mehr als 4.100 Gerichtsentscheidungen gegen die Behörde gibt es nicht pro Jahr – sondern Monat für Monat!

Hinzu kommt: In der Behörde verschwinden immer wieder Akten, Unterlagen müssen teils mehrfach eingereicht werden, die Bearbeitungszeiten sind oft lang und Soforthilfe für dringende Notfälle gibt es nicht.

Viele Bürger erleben den Umgang in der Behörde als bürgerunfreundlich, teils sogar als entwürdigend bis dahin, dass ein Termin bei der Behörde mehr Angst macht als der Gang zum Zahnarzt...

„Aus welchem schaurigen Science-Fiction-Roman stammt die Geschichte?“, fragen Sie vielleicht. „Oder handelt es sich um eine Behörde in einem Entwicklungsland?“ Nein. Es geht um die Missstände in den Jobcentern, die die Hartz-IV-Leistungen gewähren.

„Das ist bestimmt für diejenigen ganz schön bitter, die zum Jobcenter müssen. Aber was geht mich das an?“, denken Sie vielleicht. **„Ich habe Arbeit und muss nicht von Hartz IV leben.“**

Nachteile für alle Beschäftigten

Viele sind heute bereit Zugeständnisse zu machen, nur um nichts mit den Jobcentern zu tun haben zu müssen. Schlechte Arbeitsbedingungen und ungünstige Arbeitszeiten werden ertragen und immer mehr Forderungen des Chefs erfüllt – aus Angst vor Hartz IV und dem sozialen Abstieg. Oder es werden miese Jobs mit niedrigsten Löhnen angenommen, um möglichst schnell wieder aus der Hartz-IV-Mühle herauszukommen. Kurzum: Je abschreckender der Hartz-IV-Bezug ist, desto mehr sind Arbeitnehmer erpressbar. Das spielt den Arbeitgebern in die Hände und schwächt Arbeitnehmer und Gewerkschaften. Es ist wie bei einem Tauziehen, wo die eine Mannschaft auf Schmierseife steht. Hartz IV befördert so heute prekäre Arbeit und niedrige Löhne.

Missstände in den Jobcentern überwinden

Höchste Zeit also, die bestehenden Missstände in den Jobcentern abzustellen. Wir wissen: Nicht die MitarbeiterInnen in den Jobcentern sind Schuld an den Missständen. Schuld ist eine Regierungskoalition, die nicht sicherstellt, dass in den Jobcentern ausreichend viele, gut qualifizierte Beschäftigte arbeiten. Und Schuld sind falsche Vorgaben von oben in den Jobcenter, die auf Einsparungen abzielen und auf schnelle Beendigung des Leistungsbezugs. Unterstützen Sie die Forderungen der Erwerbslosengruppen – auch in Ihrem eigenen Interesse:

**Missstände in den Jobcentern überwinden! Unrecht und Willkür beenden!
Niemand soll sich im Jobcenter wie ein Mensch zweiter Klasse vorkommen müssen!
Zustehende Leistungen müssen zügig und ohne wenn und aber ausgezahlt werden!**